

Vorwort [zu *Dialogisches Leben*]

Die sechs Schriften und Reden aus den Jahren 1922-1941¹, die ich in diesem Band vereinigt habe, sind in der Absicht entstanden, auf eine vom Denken vernachlässigte Wirklichkeit hinzuweisen, von der ich heute wie im Beginn dieser Arbeit gewiß bin, daß sie die für das Dasein des Menschen wesentliche ist, mächtig an Sinn und rettender Kraft. Als ich sie im Gedanken zu erfassen, und auch noch, als ich sie schriftlich darzustellen begann, kannte ich wohl einige ermutigende Sprüche aus früheren Geschlechtern, die von ihr handelten, aber keine verwandte Lehre aus unserer Zeit. Als mir dann innerhalb weniger Jahre eine nach der andern gegenübertrat – als die beträchtlichsten nenne ich die von Ferdinand Ebner und einem bestimmten Teil nach die von Franz Rosenzweig –, ging es mir auf, daß die Sicht, die für mich den Charakter einer persönlichen, anfangs kaum aussprechbar scheinenden Entdeckung getragen hatte, in den Zusammenhang mehrerer unabhängig voneinander unternommenen Versuche eingetan war: Versuche, durch die Klärung einer Kategorie der Existenz, die so alt ist wie der Mensch, neuen Grund für menschliches Lebenkönnen zu legen. In der Stille hat sich damals eine verstreute kleine Schar aufgemacht, von der Fülle des Leidens an dem großen Irregang aus einen neuen, sinnhaften und rettenden Weltblick zu eröffnen. So ist die Bewegung auch zumeist von denen, die sich geistesgeschichtlich mit ihr befaßten, verstanden worden (vgl. was in der letzten der Schriften dieses Bandes dazu beispielsweise erwähnt wird). Von Wichtigkeit ist, daß bereits auf einigen Gebieten des Lebens und Wissens an der Anwendung der hier gewonnenen Erkenntnisse gearbeitet wird. Wir stehen aber wohl erst am Anfang ihrer Auswirkung. Der starke und wachsende Einfluß, der von der englischen Übertragung von »Ich und Du« gerade in den letzten Jahren ausgegangen ist, scheint mir da von symptomatischer Bedeutung zu sein.

30

*

Zu den einzelnen Bestandteilen dieses Buches ist noch zu vermerken:

»Ich und Du« steht an der Spitze, weil alles andere sich dazu erläuternd und ergänzend verhält. Es ist zuerst 1923 erschienen. Die kleine

1. »Ich und Du« ist sogar schon im Frühling 1916 entworfen und in der ersten Fassung im Herbst 1919 niedergeschrieben worden, wiewohl es die endgültige erst im Frühling 1922 erhalten hat.

Schrift »Zwiesprache«, die das dialogische Prinzip als solches deutlicher machen will, stammt von 1930; der Hauptteil ist im 3. Jahrgang der damals von mir gemeinsam mit Prof. Viktor von Weizsäcker und Prof. Joseph Wittig herausgegebenen Zeitschrift »Die Kreatur« gedruckt worden, die Buchausgabe folgte 1932. »Die Frage an den Einzelnen«, das einige Folgerungen für das Verhältnis zwischen der Person und dem öffentlichen Leben zieht, ist die Ausarbeitung eines im November 1933 vor den Studentenschaften der drei deutschsprachigen Universitäten der Schweiz gehaltenen Vortrags; daß die Buchausgabe 1936 in Deutschland erscheinen konnte, ist wohl daraus zu erklären, daß es den Instanzen, deren Grundlage hier untergraben wurde, unverständlich blieb. Für die beiden Reden, die die pädagogischen Folgerungen ziehen, die über das Erzieherische (Buchausgabe 1926) und die über Charaktererziehung (hebräisch 1941 publiziert), sind in diesem Band im Buchtext selbst die nötigen Vermerke gegeben worden, weil sie ihrem Verständnis dienlich sind; in die Ausarbeitung der ersten habe ich damals einiges aufgenommen, das sich erst in den Aussprachen – einem, wie der Konferenzbericht sie mit Recht nannte, fast leidenschaftlichen Ringen – und von ihnen aus formulierte. Die diesen Band abschliessende, in ihrem ersten Teil problemgeschichtliche, im zweiten erörternde Schrift, die die Frage nach dem Wesen des Menschen zum Gegenstand hat, hilft die Erkenntnis des Dialogischen historisch einordnen und gegen einige zeitgenössische Theorien kritisch abheben; sie ist die Ausarbeitung der ersten Vorlesung, die ich, im Sommersemester 1938, an der Universität Jerusalem gehalten habe (hebräische Buchausgabe 1942; das letzte Kapitel ist hier in der für die englische Ausgabe – enthalten in meinem Buch »Between Man and Man« 1947 – umgearbeiteten Fassung gegeben).

Am Text der Erstausgaben habe ich, bis auf einige kleine Zusätze, inhaltlich nichts geändert.

Jerusalem, im Herbst 1946

Martin Buber 30